

REGENSBURGER ELTERNZEITUNG

Nummer 238 ∞ März/April 2023



MAMA ODER PAPA MIT BEHINDERUNG?

*Die neue Fachstelle
für Elternassistenz*

UKRAINISCHE FLÜCHTLINGE IN REGENSBURGER FAMILIEN

Ein Bericht



KOSTENLOS

We love to make cake for the city who loves to eat it.



KONDITIONEIREI OPERA
PRÜFENINGER STR. 44A / 93049 REGENSBURG

Liebe Leser:innen,

wir hoffen, Sie sind gut und gesund in den Frühling gestartet! Auch in dieser Ausgabe gibt es viel Lesenswertes für Familien: wir berichten über die Fachstelle Elternassistenz für Menschen mit Behinderung und Regensburger Familien, die Geflüchtete aus der Ukraine aufgenommen haben. In einem Artikel vom Donaustrudl können Sie nachlesen, wie man kindgerecht erklären kann, warum manche Menschen betteln müssen. Um Bildung geht es in dem Artikel zum Übertritt nach der 4. Klasse und dem Bericht über die Ideenwerkstatt zur Umgestaltung der Regensburger Stadtbücherei. Dazu passen

auch unsere vielen Veranstaltungshinweise und der Ausflugstipp ins Deutsche Museum in München. Und wer dann noch nicht genug hat, kann sich an den Rubriken erfreuen: Zack! Fundkiste!, Eltern fragen – Experten antworten, Omas beste Klimarezepte, Mutter & Sohn, Buchtipps, die Kleine Zeitung in der Mitte sowie nützliche Adressen am Ende der Ausgabe.

Wir wünschen viel Spass beim Lesen!

Die Redaktion

PS: Elternfragen und Anregungen an redaktion@regensburger-eltern.de

Inhalt



12

Mama oder Papa mit Behinderung?

Ein Bericht



28

Ukrainische Flüchtlinge in Regensburger Familien

Ein Bericht

- 5** Neues von den Regensburger Eltern
- 9** Bericht: Von Armut und der Notwendigkeit des Bettelns
- 14** Expertenrunde: Sind Schnuller schädlich für mein Kind?
- 17** Essay: Übertritt nach der 4. Klasse
- 20** Ausflugstipp: Das Deutsche Museum in München
- 22** Kolumne: Mutter & Sohn
- 23** Kleine Zeitung
- 33** Ankündigung: Bio-Donaumarkt
- 34** Bericht: Die Stadtbücherei am Haidplatz strebt in die Zukunft
- 38** Zack! Fundkiste!
- 40** Kolumne: Omas beste Klima Rezepte
- 43** Buchtipps
- 44** Nützliche Adressen

DIE REGENSBURGER ELTERN STELLEN SICH VOR



ÜBER UNS

Der Verein der Regensburger Eltern wurde vor 50 Jahren gegründet und setzt sich seitdem für ein kinder- und familienfreundliches Regensburg ein. Er ist gemeinnützig, konfessionell unabhängig und keiner bestimmten pädagogischen Richtung verpflichtet. Die Regensburger Eltern möchten Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen und in ihren Einrichtungen die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung fördern und begleiten.

UNSERE EINRICHTUNGEN



Stadtparkkindergarten (93047)
im Ausweichquartier
Am Nonnenplatz 8, Tel. 0941/273 99
stadtparkkindergarten@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Fidelgasse (93047)
Fidelgasse 9, Tel. 0941/54 3 01
krabbel-fidel@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Altmannstraße (93053)
Altmannstraße 2, Tel. 0941/705 74 30
krabbel-altmann@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Pommernstraße (93057)
Pommernstraße 7, Tel. 0941/630 45 797
krabbel-pommern@regensburger-eltern.de

Offene Ganztagschule St. Wolfgang (93051)
Brentanostraße 13, Tel. 0941/507 30 97
ogts-st.wolfgang@regensburger-eltern.de

Bauspielplatz (93053)
Fort-Skelly Straße
Bitte informiert Euch unter www.regensburger-eltern.de/bauspielplatz.html
über die aktuellen Öffnungszeiten

Geschäftsstelle Am Schulberg 7
(Eingang Engelburgergasse / Kinderhort)
Tel. 0941/57 447 · info@regensburger-eltern.de



www.regensburger-eltern.de



Ideenwerkstatt: Engagement

Samstag, 18. März von 9.30 bis 12.30 Uhr
im Kindergarten am Nonnenplatz 8.

Herzliche Einladung an alle! Wir möchten über das Vereinsleben bei den Regensburger Eltern e.V. sprechen und Ideen für ehrenamtliches Engagement entwickeln. Wir möchten wissen, was für Euch als Familie wichtig ist und welche Ansätze und Projekte der Verein (weiter) vorantreiben soll. Anmeldung erwünscht:
ehrenamt@regensburger-eltern.de



Veranstaltungsreihe

Mit der Lesung von Dr. Bastian Willenborg (im Bild mit Ulrike Hecht) ist unsere diesjährige Veranstaltungsreihe erfolgreich gestartet.

- **Mit der Liebe der Eltern lernen**
02. März 20 Uhr/ Dombrowsky
Dr. Hermann Scheuerer-Englisch
und Daniela Dombrowsky
- **Sicherheit und Zuversicht vermitteln in unsicheren Zeiten.** Aufgabe von Eltern und Gesellschaft – Podiumsdiskussion
09. März 20 Uhr/ Stadtbücherei
- **Der tanzende Direktor**
21. März 20 Uhr/ Dombrowsky
Lesung mit Verena Hasel



Frühlingsbasar

Sonntag, 2. April 14 - 16.30 Uhr
(Einlass für Schwangere 13.30 Uhr)
Frühlingsbasar „Alles rund ums Kind“
im Stadtparkkindergarten/
Prüfeneringerstrasse 16
Ausweichtermin bei Regen: 16. April

Vorverkauf in der Buchhandlung
Dombrowsky

Mehr Infos unter regensburger-eltern.de

UNSERE AKTIVITÄTEN

- Träger von drei Krabbelstuben, dem Stadtparkkindergarten, dem Bauspielplatz und der OGTS St. Wolfgang
- Herausgabe der Elternzeitung
- Organisation von Festen und Informationsveranstaltungen für Familien
- Lobby für Eltern, die in Regensburg etwas bewegen möchte



„LANDEN IM NIRGENDWO“

*Ausstellung der Kunstprojekte
aus Erstaufnahme-Einrichtungen
für Geflüchtete*

ANKÜNDIGUNG VON MICHAEL STRAUBE

Im Rahmen des kulturellen Jahresthemas 2023 „Höhenflug“ der Stadt Regensburg präsentieren wir für „Kunst im Donau-Einkaufszentrum“ etwa 40 Werke zum Thema „Landen im Nirgendwo“ aus unseren Kunstprojekten mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen. Das Thema „Höhenflug“ hat besonders auch für unsere Kunstprojekte eine starke emotionale Komponente. Wir denken dabei an Extreme, an die dramatischen, teils traumatischen Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien auf der Flucht. Und natürlich auch an den Wunsch nach Freiheit, verbunden mit dem Traum der Menschen von Unbeschwertheit und der Assoziation mit der Freiheit vom Fliegen.

Bereits seit Anfang 2020 führt das Team um die Künstlerin Maria Kurzok, FARBEN OHNE GRENZEN, verschiedene Kunstprojekte mit den Kindern und Jugendlichen, die in den Einrichtungen für Geflüchtete Regensburgs wohnen, durch. Über 1.000 Kinder und Jugendliche aus über 20 Ländern (Syrien, Irak, Iran, Äthiopien, Afghanistan, Moldawien, Kurdistan, Türkei, Bulgarien, Ukraine, Griechenland, Mali, Albanien, Nigeria, Kosovo, Belgien, Niederlande, Polen, Eritrea, Russland und Schweden) konnten dabei dazu motiviert werden, ihre Erlebnisse, Gefühle und Gedanken in einer geschützten Atmosphäre kreativ auszudrücken. Die geflüchteten Kinder und Jugendlichen erzählen uns mit ihren

Kunstwerken von Heimat, von Aufbruch und Hoffnung und eben auch vom „Landen im Nirgendwo“.

Das Team FARBEN OHNE GRENZEN besteht aus der Künstlerin Maria Kurzok, der interkulturellen Trainerin Kathrin Bayer und engagierten Sprachmittler:innen. In Zusammenarbeit der Kooperationspartner Regensburger Eltern e.V., Campus Asyl e.V., Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Berlin, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen von „Kultur macht stark“ und der Regierung der Oberpfalz ist es gelungen Kunst für und mit Kindern in den Erstaufnahmeeinrichtungen in Regensburg zu etablieren.

Wir danken im Voraus dem Donau-Einkaufszentrum Regensburg für die Unterstützung und für die Möglichkeit einer Ausstellung, sowie der Stadt Regensburg für die Förderung.



AUSSTELLUNG „LANDEN IM NIRGENDWO“

17. - 29.04.2023
im DEZ (Kunst im Zentrum)

17.04.2023 17 UHR
Vernissage beim Bronzebrunnen im DEZ


Jessica Loy
Sozialpädagogin M.A.

Private Praxis für Bindungs- und Beziehungsorientierte Eltern- und Familienberatung

Die **Kinder Besser Verstehen** Kurse in deinem Kindergarten. Jetzt anfragen!

MAIL info@familienberatung-loy.de ADRESSE Glockengasse 16, 93047 Regensburg WEBSITE www.familienberatung-loy.de

REGENSBURGER ELTERN E.V.

FRÜHLINGS BASAR

- open-air -

Verkauft wird alles
"rund ums Kind"

Wann: Sonntag, 2. April 2023,
14:00- 16:30 Uhr; Einlass für
Schwangere ab 13:30 Uhr

Wo: Garten des
Stadtparkkindergartens,
Prüfeninger Straße 16

Mit: Kaffee- / Kuchenverkauf

Bei Regen gibt es einen
Ausweichtermin am 16.4.2023.



regens
burger
eltern e.v.

VON ARMUT UND DER NOTWENDIGKEIT DES BETTELNS ALS ÜBERLEBENSSTRATEGIE

Wie man mit seinen Kindern darüber sprechen kann

EIN BERICHT VON LAURA HOLLER, SOZIALPÄDAGOGIN DES
DONAUSTRUDL - DAS REGENSBURGER SOZIALMAGAZIN

WAS IST ARMUT?

Das moderne wissenschaftliche Verständnis von Armut in wohlhabenden Gesellschaften berücksichtigt – neben den monetären Faktoren – viel mehr den strukturellen Aspekt der Entstehung und Auswirkungen von Armut. Überwiegend sind bestimmte

Gesellschaftsgruppen betroffen, die aufgrund von spezifischen Merkmalen von Teilen des sozialen Lebens ausgeschlossen sind und daher nur beschränkten Zugang zu wichtigen Lebensbereichen, wie z.B. Arbeit, Kultur, Bildung und Gesundheit und somit auch zu finanziellem Wohlstand erhalten. Die Exklusion aus solch relevanten Lebensbereichen kann sogar so weit führen, dass Menschen keinen anderen Ausweg mehr haben, als sich in einer Fußgängerzone auf den Boden zu setzen und zu betteln. Der Donaustrudl versucht diesen Menschen dabei zu helfen, einen Teil ihrer Würde durch den Verkauf von Straßenzeitungen wieder herzustellen.

„MAMA, PAPA, WARUM SITZT DER MENSCH DA AUF DER STRASSE UND BETTELT?“

Ich persönlich finde es sehr wichtig, Werte wie Offenheit und Toleranz vorzuleben und seinen Teil zur sozialer Gerechtigkeit beizutragen. D.h. betroffene Personen nicht zu verurteilen oder als faule Versager darzu-



LAURA HOLLER

stellen, die selbst schuld an ihrer Situation sind. Denn ein solches Verständnis fördert die Entstehung von Vorurteilen und Stigmatisierung. Soziale Phänomene sind komplex und ein wechselseitiger Prozess zwischen Individuum und Gesellschaft und machen daher eine kindgerechte

Übersetzung der Thematik so schwierig. Eine Möglichkeit, die zumindest die Schuld vom Individuum nimmt, ist folgende: Armut und die Notwendigkeit des Bettelns, ist zu großen Teilen ein Ergebnis daraus, wie viel Glück oder Pech man mit den Umständen hatte, in die man hineingeboren wurde und unter denen man aufgewachsen ist. Manche Sachen, wie Wohnung, Geld und Essen, sind ungleich verteilt. Manche bekommen mehr, manche weniger.

„Glück“ oder „Pech“ sind hier stellvertretend für komplexe soziale Prozesse. Und verstehen Sie mich nicht falsch: Armut muss kein unabwendbares Schicksal sein. Persönliche Ressourcen eines Individuums, wie Intelligenz, können dem Armutsrisiko entgegenwirken, sie sind jedoch gegen strukturelle Benachteiligung begrenzt wirksam. Viele Statistiken deuten darauf hin, dass einzelne Individuen in diesem Zusammenhang wenig Handlungsspielraum haben und Armut sich über Generationen hinweg tendenziell verfestigt.

Mit der unfairen Verteilung von Ressourcen machen Kinder im Laufe ihres Aufwachsens früher oder später selbst Erfahrung, was häufig zu unglaublich großen Gefühlen der Wut führt. Ein Einfühlen und somit Verständnis dieser Situation sollte daher schon möglich sein, wenn Ihr Kind ein gewisses Alter erreicht hat.

DER UMGANG MIT BETTELNDEN PERSONEN

Genauso wie die Entstehung von Armut nicht als individuelle Verantwortung oder Schuld verstanden werden kann, so ist die Problemlösung ebenfalls nicht individueller Natur. Das heißt, Sie müssen sich nicht schlecht fühlen, wenn Sie bettelnden Menschen kein Geld geben. Sie allein werden deren Notlage nicht lösen können. Allerdings spricht natürlich (fast) nichts dagegen, insofern Sie Geld übrighaben. Entscheiden Sie hier einfach nach Bauchgefühl und Sympathie. Wenn Sie der bettelnden Person etwas Gutes tun und Sie aber wissen wollen, was mit dem Geld passiert, können Sie auch nachfragen, ob sie ihr etwas im Supermarkt, Bäcker oder Drogeriemarkt kaufen sollen.

Aus Gesprächen mit bettelnden und obdachlosen Menschen habe ich am häufigsten mitgenommen, dass das Schlimmste für viele von Ihnen ist, ignoriert und wie Luft behandelt zu werden. Die bettelnden Personen erwarten ohnehin nicht, dass jeder vorbeigehende Mensch ihnen Geld gibt. Ein freundliches Hallo, ein Lächeln oder je nach Situation ein paar kurze Worte zu wechseln, stellt eine sehr gute Alternative zum Geldgeben dar. Scheuen Sie sich nicht vor dem Kontakt zu bettelnden Personen. Natürlich gilt dies nur, insofern Sie sich damit wohl fühlen. Sollten Sie sich bedrängt oder unwohl fühlen ist das natürlich etwas anderes.

WIE ERKENNE ICH, OB ES SICH UM ORGANISIERTES BETTELN DURCH EINE BANDE HANDELT

Eine Unterscheidung zwischen organisiertem und gewöhnlichem Betteln ist und bleibt schwer, wobei man nicht alle bettelnden Menschen mit osteuropäischer Migrationsgeschichte in eine Schublade stecken sollte. Je aggressiver und mitleiderregender das Vorgehen der Bettelnden, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass es sich um organisiertes Betteln durch eine Bande handelt. Solche Personen sind nicht frei in ihren Handlungen und werden teilweise gewaltsam unter Druck gesetzt. Das sogenannte aggressive, also aufdringliche Betteln, ist in Deutschland – egal durch wen – nicht geduldet und wird vom Ordnungsamt je nach Kommune mit Geldbußen bestraft. Hier können Sie jegliche Anfragen getrost ablehnen. So können Sie das mit Sicherheit auch Ihrem Kind verständlich näherbringen. Dieses Thema bleibt jedoch kompliziert und ist bestimmt nicht einfach zu erklären.

Bei Zeitungs-Verkaufenden des DONAUSTRUDL mit gültigem Verkäuferausweis können Sie sich sehr sicher sein, dass es sich nicht um Anhänger:innen organisierten Bettelns handelt, da wir gewisse Regeln und Hürden bei der Aufnahme etabliert haben, die Mitglieder organisierten Bettelns in dieser Form nicht akzeptieren würden. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass Sie hilfebedürftige Menschen guten Gewissens finanziell unterstützen können!



MEHR INFOS

www.donaustrudl.de

Theater für Kinder & Familien

VORSTELLUNGEN AN WOCHENENDEN

MÄRZ | APRIL

DER ZINNSOLDAT UND DIE PAPIERTÄNZERIN (8+)

Märchen von Roland Schimmelpfennig

5.3. PREMIERE | 12., 20.3.2023 | Junges Theater

ZAUBERLEHRLINGE (5+)

2. Familienkonzert

Werke von John Williams & Paul Dukas

19.3.2023 | Junges Theater

MONSTA (4+)

Figurentheater nach Dita Zipfel

5., 8., 10., 19.4.2023 | Junges Theater

ECHT JETZT?! (UA) (12+)

Spielshow von Leandro Kees

22.4. PREMIERE | 30.4.2023 | Junges Theater

LAUT & LEISE (0+)

4. Krabbelkonzert

30.4.2023 | Foyer Neuhaussaal

KARTEN +49 (941) 507 24 24

karten@theaterregensburg.de

www.theaterregensburg.de



22
Wahrheiten
23

Theater Regensburg R



© SHUTTERSTOCK

MAMA ODER PAPA MIT BEHINDERUNG?

Unterstützung bietet die neue Fachstelle für Elternassistenz

EIN BERICHT VON ANDREA BAWIEDEMANN

DIE FREIHEIT ZUR FAMILIENGRÜNDUNG IST EIN MENSCHENRECHT. AUCH VIELE MENSCHEN MIT BEHINDERUNG ODER CHRONISCHER ERKRANKUNG WÜNSCHEN SICH EIN KIND.

Der Familienalltag hält jedoch für diese Eltern oft zusätzliche Herausforderungen bereit. Mit dem Bundesteilhabegesetz ist der Staat aufgefordert Menschen mit Behinderung in angemessener Weise bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung zu unterstützen. Eine Form dieser Unterstützung ist die sogenannte Elternassistenz.

In Regensburg gibt es seit einigen Monaten die Caritas Fachstelle Elternassistenz. Irene Hau und Karin Dallmeier beraten und begleiten Eltern mit körperlicher Behinderung oder chronischer Erkrankung. Und sie vermitteln „Elternassistenzen“, also Personen, die Mütter und Väter mit Körper- und Sinnesbehinderungen dabei unterstützen, den Fa-

milienalltag selbstbestimmt zu gestalten und eigenverantwortlich für das Wohl des Kindes zu sorgen. Die Eltern können Art und Umfang der benötigten Hilfen beim Kostenträger beantragen und wählen selbst eine geeignete Assistenzperson aus. Die Fachstelle hilft bei der Auswahl und der weiteren Zusammenarbeit. Eine Elternassistenz umfasst zum Beispiel die Hilfe bei der alltägliche Pflege und Versorgung des Kindes, oder die Begleitung außerhalb der Wohnung. Eine Assistenzkraft muss keine pädagogische Ausbildung haben, denn die Kompetenz zur Erziehung bleibt bei den Eltern, sie entscheiden über alle erzieherischen Belange.

Sich trotz körperlicher Behinderung oder chronischer Erkrankung für eine eigene Familie zu entscheiden, ist für Betroffene kein leichter Schritt. Irene Hau erfährt in Be-

ratungsgesprächen dass körperbehinderte Frauen mit Kinderwunsch oft auf ablehnende Haltung stoßen: „Viele erzählen mir dass ihr Umfeld oder Ärzte sagen »Ein Kind - wie stellen Sie sich das vor? Sie können nur für sich selbst sorgen.« Mittlerweile wird das so meist nicht mehr öffentlich gesagt, aber im direkten Umfeld erleben das die Familien schon“.

Doch der Schritt zum eigenen Kind kann gut gelingen, wenn geeignete Unterstützung da ist. „Ohne Unterstützung ist das Familiensystem sehr leicht überfordert. Ausschließlich auf Großeltern oder Freunde zurückzugreifen ist schwierig, da die Grenzen verschoben werden. Und eine Assistenz soll ja ermöglichen, dass die Eltern wirklich selbstbestimmt Eltern sein können, so wie andere Menschen auch, die Eltern werden“, so Irene Hau.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER:

caritas-regensburg.de/
beratenundhelfen/behinderung
Telefon: 0171 8417015 oder 0170 9320991

Caritas Offene Behindertenarbeit
Fachstelle Elternassistenz
Plato-Wild-Straße 37 – 93053 Regensburg

Informationen für werdende Eltern
caritas-regensburg.de/beraten und helfen/
schwangerschaft
m.mainz@caritas-schwangerschaftsberatung.de
Telefon: 0941-5021 530
Telefon: 0941 750128 710
elternassistenz@caritas-regensburg.de

Hier lernt Ihr Kind fürs Leben
Mädchenrealschule Niedermünster - mehr als nur Schule

Voranmeldungen sind ab 09. Jan. 2023 möglich

Tag der offenen Tür am 17. März 2023

14:30 - 16:45 Uhr
im Schulhaus Alter Kornmarkt 5
- Vielfältige Angebote zum Kennenlernen der Schule

17:00 Uhr Infoveranstaltung
In der Sporthalle am Donaumarkt, Gichtgasse 1
- Vorstellung des Schulprofils mit den Wahlpflichtfächergruppen

II Wirtschaft
IIIa Französisch
IIIb Ernährung und Gesundheit

MÄDCHENREALSCHULE NIEDERMÜNSTER
93047 Regensburg
Alter Kornmarkt 5
0941 363201
www.kinderrealschule.de

GEHT DAS NUR UNS SO?

Eltern fragen – Experten antworten



SIND SCHNULLER SCHÄDLICH FÜR MEIN KIND?

Seit knapp drei Monaten sind wir zu viert. Unser Baby Ben saugt gerne, wie schon sein Bruder Leo (3 1/2 Jahre) damals, und will nicht nur zum Trinken an die Brust, sondern auch zur Beruhigung oder einfach nur mal so zum Spaß. Tatsächlich stille ich zwar gerne, möchte jedoch nicht der Beruhigungsnuckel meines Kindes sein. Deshalb möchte ich Ben einen Schnuller geben, wenn er offensichtlich keinen Hunger hat und die Brust möchte. Mein Mann und ich diskutieren nun über dieses Thema, ob es sinnvoll ist, einem Baby

einen Schnuller anzugewöhnen. Außerdem sehen wir leider bei Leo, dass es wohl gar nicht so leicht ist, den Schnuller dann wieder los zu werden. Leo geht mittlerweile mit drei Schnullern schlafen, damit er sicher einen findet, wenn er nachts aufwacht. Ab und zu ist er nachmittags nach dem Kindergarten wirklich schwer von seinem Schnuller zu trennen. Mein Mann findet Schnuller unnatürlich und meint, dass es höchste Zeit ist, Leo von seinen Schnullern zu trennen, damit er keine schiefen Zähne bekommt.



JESSICA SUTTNER
Lehrlogopädin,
Mutter von drei
Kindern

Es ist schön, dass Sie beide so verantwortungsbewusst mit dem Thema Schnuller umgehen. Auch in Expertenkreisen gibt es unterschiedliche Meinungen hierzu. Es gibt jedoch einige Punkte, die Ihnen vielleicht helfen können: Saugen ist ein natürliches Bedürfnis, das sowohl zur Nahrungsaufnahme, als auch zur Beruhigung, Entspannung und Kontaktaufnahme eines Säuglings notwendig ist. Beim Stillen wird dies am besten befriedigt und die Mundmuskulatur sowie die Kieferausformung werden optimal unterstützt. Nicht jedes Kind benötigt einen Schnuller, jedoch kann dieser hilfreich sein, um einem erhöhten Saugverlangen entgegenzukommen. Symmetrische, quer-oval geformte Schnuller sind zu empfehlen; kei-

ne Kirschform. Dauerhaftes Nuckeln verhindert die Entwicklung einer natürlichen Zungenruhelage im Mundraum, da dieser stetig vom Schnuller ausgefüllt wird. Eltern sollten den Schnuller in jeder Situation bewusst geben, z. B. zum Einschlafen, bei Krankheit, zum Trost. So wie Sie sich auch bewusst entscheiden, Ihren Sohn zu stillen oder anders zu beruhigen. Die Abgewöhnung sollte möglichst zwischen 1,5 und 2,5 Jahren erfolgen, spätestens mit drei Jahren.



TANJA GRÜNLEITNER
Einrichtungs-
leiterin
Krabbelstube
Pommernstrasse

Die Schnullerfrage ist bei uns in der Einrichtung öfter mal Thema. Ich persönlich finde den Einsatz des Schnullers grundsätzlich in Ordnung, solange man einige Dinge beachtet. Selbstverständlich sollte der Schnuller in den

ersten Lebenswochen noch nicht verwendet werden, damit die Milchproduktion durch das Saugen an der Brust auf natürliche Weise in Gang kommen kann. Später muss darauf geachtet werden, dass der Schnuller nur zu bestimmten Gelegenheiten und immer nur von kurzer Dauer angeboten wird. Zeitlich eingegrenzt, zur Beruhigung und zum Einschlafen finde ich den Einsatz in völlig in Ordnung, zumal die Babys ein großes Saugbedürfnis haben und eben nicht alle Mütter rund um die Uhr zum Nuckeln zur Verfügung stehen möchten. Wichtig ist, dass die Schnuller nicht überall in der Wohnung herumliegen oder ständig zur Verfügung stehen. Sie sollten sorgfältig wie ein „Medikament“ benutzt werden und z. B. beim Sprechen und Spielen rausgenommen werden. So gelingt es später auch schneller, ihn abzugewöhnen, wenn er nicht den ganzen Tag im Einsatz war.



STEP Systematisches Training für Eltern und Pädagogen

Ein flexibles Erziehungskonzept das mitwächst.

Erziehungskurse und Coaching **auch Online**

Mehr Infos unter <https://erziehung-training.de>





DR. SINA OPHOFF
Zahntrümerei,
Zahnärztin
für Kinder-
und Jugend-
zahnheilkunde

In der Tat ist der Schnuller „unnatürlich“, das Saugen des „Säuglings“ hingegen schon. Bereits im Mittelalter entdeckten Mütter, dass sie ihre Kinder mit gefüllten Leinenbeutelchen ruhigstellen können. Denn Kinder trinken/saugen nicht nur wenn sie Hunger oder Durst haben, sondern auch, weil es ihnen Wohlbehagen schenkt. Der Schnuller hat also seine Berechtigung – er gibt den Eltern Freiheit und beruhigt das Kind – zunächst ohne Folgen.

Bis zu einem Alter von etwa 1,5 Jahren sind Sauger unbe-

denklich (solange sie nicht in Honig o.ä. getaucht werden), darüber hinaus kann es aber zu einer Verschiebung der Bissituation durch diesen „Störfaktor“ kommen. Zudem löst normalerweise mit Durchbrechen der Zähne der Kau- den Saugreflex ab. Flaschennahrung ist nicht mehr notwendig, das Kind kann essen, der Saugreflex ist überflüssig geworden. Wird aber dieser Reflex künstlich erhalten, durch weiteres Trinken aus Flaschen oder eben den Schnuller, so kann sich auch der Gaumen verformen, was oftmals einen sogenannten „offenen Biss“, Mundatmung (was wiederum das Kariesrisiko erhöht) und Lispeln zur Folge hat. Man sagt, dass der Sauger mit 2-3 Jahren ab-

gewöhnt sein sollte. Die Erfahrung zeigt, je später das Abgewöhnen beginnt, desto schwieriger wird es, weil der „natürliche“ Wechsel der Reflexe nicht stattgefunden hat. Weiter wird empfohlen, einen Schnuller möglichst klein und flach zu wählen (kein Mitwachsen der Größen, wie in der Werbung propagiert) – denn ein kleinerer Störfaktor stört eben auch weniger.

Wenn Sie auch Fragen an unsere Experten haben, schreiben Sie uns unter

ZEITUNG@REGENSBURGER-ELTERN.DE



ÜBERTRITT NACH DER 4. KLASSE – HILFE?

VON CARL HOLTZ, EHEMALS LEHRER AN DER BERUFSSCHULE 1 DER STADT REGENSBURG

In den letzten Jahren ist eine immer mehr zunehmende, panische Angst oder gar eine Hysterie bei Eltern zu beobachten, wenn es um den Übertritt ihrer Kinder an eine weiterführende Schule geht. Diese beginnt oft schon zu Beginn (!) der 3. (!) Grundschulklasse, wenn das Kind (noch) nicht so „funktioniert“, wie Eltern das gerne sehen würden. Aber bitte, was kann sich in einem oder zwei Jahren noch alles ändern, es ist wirklich eine Zeit rasender Entwicklung. Da kann man nur raten: Behalten Sie ruhig Blut!

Interessanterweise ist die beschriebene Angst umso größer, je gebildeter die Eltern sind. Diese Eltern haben nie eine Mittel- oder Realschule besucht und haben echte Horrorvorstellungen davon, wie es an solchen Schulen zugeht. Dazu darf einmal klar gesagt werden, dass die Lehrerinnen und Lehrer an diesen Schulen auch akademisch gebildet sind und ihre ganze Kompetenz einbringen und dass die Schülerinnen und Schüler dieser Schultypen weiß Gott nicht lauter Monster sind! Oder dass an diesen Schulen das absolute Bildungschaos herrscht.

Trotzdem höre ich – obwohl nie ausgesprochen – den Gedanken: „Aber mein Kind ist doch nicht so minderbegabt, dass es eine solche Schule besuchen müsste!“, oder „was würden denn die Kolleginnen und Kollegen, die Freundinnen und Freunde, die Nachbarinnen und Nachbarn sagen – da blamieren wir uns ja bis zum Tode!“

Dabei geht es doch um das Kind mit seinen individuellen Neigungen, Bedürfnissen, Fähigkeiten, Stärken (und Schwächen), nicht um den Status der Eltern und schon gar nicht um die Meinung Außenstehender. Kinder sind keine zu klein geratenen Erwachsenen, keine Marionetten und auch keine Roboter, sondern in der Entwicklung befindliche Wesen mit eigener Wahrnehmungs- und Gefühlswelt, welcher man Rechnung tragen muss.

Sie werden heute schon im Mutterleib intensiv mit Ultraschall beschossen, werden dann in eine Welt voller Reize losgelassen und müssen mit Lärm, täglich zunehmender Funkbelastung, Existenzsorgen der Eltern, Dauer-TV, Umweltverschmutzung aller Art, Lebensmittelvergiftung, chemischen Me-

SCHULE FERTIG! UND JETZT?

Studienwahlberatung
Ausbildungsberatung
Coaching für Jugendliche



GOOD PLAN STUDIO
Privatpraxis Dipl.-Psych.
Stephanie Sedlmayer-Weßling
Kreuzgasse 1 - 93047 Regensburg
Tel. 0941-780 32 054
www.goodplanstudio.de



MITTELSCHULE ST. WOLFGANG

dikamenten, dem allgegenwärtigen MP3-Gedröhne, Internet-PC, Sprachen- und Kulturgewirr, religiöser Entfremdung, zerbrechenden Familien, gestörten Sozialkontakten, Statussymbolen, sexualisierenden Eindrücken, Katastrophenmeldungen, Allergenen und Vielem mehr zurecht kommen.

NICHTS IST MEHR STABIL, ALLES IST IM FLUSS - ES FEHLT EINFACH DAS GELÄNDER.

Müssen wir uns wirklich wundern, wenn Kinder heute in zunehmendem Maße mit Entwicklungsstörungen, Entwicklungsverzögerungen, psychosomatischen Störungen, mit Lese- und Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche, Konzentrationsproblemen und AD(H)S antworten? Oder wenn sie trotz ihres Alters einfach noch nicht so weit sind, wie das schablonierte Idealkind? Eltern sollten das vor allem nicht persönlich nehmen, sondern mit Gelassenheit reagieren, sich gleichzeitig aber auch die Frage erlauben, wie der Reizüberflutung Abhilfe geschaffen werden kann.

FRAGEN SIE SICH DOCH EINMAL:

Was ist denn wirklich so schlimm daran, wenn ein Kind erst mit 7 in die Schule kommt

und ihm dafür noch ein Jahr Kindheit bleibt? Ja, es wird ein Jahr später fertig, aber es ist dann auch um ein Jahr reifer, ausgeglichener und erfahrener. Möglicherweise wäre der zu frühe Schuleintritt und das frühe Schuljahr eine Quälerei gewesen, so hatte das Kind Gelegenheit, Entwicklungsverzögerungen aufzuholen und steht jetzt „über den Dingen“.

Was ist denn wirklich so schlimm daran, wenn ein Kind mal ein Jahr wiederholt? War es vorher der oder die Kleine, gehört es jetzt zu den älteren Kindern der Klasse und hat einen ganz anderen Status.

Was ist denn wirklich so schlimm daran, wenn ein Kind die Mittel- oder Realschule besucht und dort seine Mittlere Reife bzw. den Realschulabschluss macht? Es lernt an diesen Schulen wahnsinnig viel fürs Leben, kann ohne Frust mit guten Noten abschließen, was allemal besser ist, als ein grotten-schlechtes Abi hinzulegen. In der Mittel- oder Realschule hat es „Oberwasser“. Nach diesen Schulen stehen ihm/ihr alle Türen des 2. Bildungsweges offen: Eine Berufsausbildung, welche zusammen mit einer folgenden Berufsausbildung zum Studium berechtigt.

Wer einen Beruf „von der Pike auf“ gelernt hat, kann seine Lebens- und Berufserfahrung in die Hochschul- und Wirtschaftswelt eintragen. Er/sie tut sich damit um ein Wesentliches leichter. Oder sie/er belässt es auf der nichtakademischen Ebene und legt eine Meisterprüfung mit der Möglichkeit einer Betriebsgründung ab. (Menschsein beginnt ja nicht erst mit dem Abitur. Und das Abitur macht auch keinen besseren Menschen). Was ist denn wirklich so schlimm daran, wenn ein Kind erst mit Beginn der 6. Klasse ins Gymnasium übertritt? In dieser Zeit konnte viel geschehen und manche Entwicklungsverzögerung abgebaut werden. Da schadet es auch nicht, die 5. Jahrgangsstufe zu wiederholen, um den richtigen Anschluss zu finden. Wer sein Kind um jeden Preis und gegen dessen Veranlagung ins und durchs Gymnasium peitscht, begeht (sicher nicht rechtlich), aber

nach meinen Wert- Vorstellungen (mit Verlaub gesagt) Kindesmisshandlung. In 33-jähriger Berufsschultätigkeit hatte ich selten Freude an „abgebrochenen“ Gymnasialschülern und -schülerinnen, welche entweder mit dieser Schule schlichtweg überfordert oder einfach nicht leistungsbereit waren. Die hatten ihren Frust fürs Leben weg und die Leitungsbereitschaft ist mit dem Eintritt in die Berufsausbildung auch nicht gestiegen. Viel Freude hatte ich hingegen an „guten“ HS-, MS- oder RS-SchülerInnen, die in ihren bisherigen Schulen Erfolgserlebnisse hatten und mit genau diesen Voraussetzungen ins Berufsleben eingetreten sind. Viele von Ihnen treffe ich heute wieder als Ingenieurinnen und Ingenieure, als Technikerinnen und Techniker, als Meisterinnen und Meister oder als FacharbeiterInnen und GesellInnen, die es in ihrem Beruf und im Leben zu etwas gebracht haben.

🍷 **Gitarre und Ukulele Kurse im HouseOnTheRock** 🍷

- Gitarre Wiedereinsteiger** **26.04. 2023 – 12.07. 2023**
jeweils mittwochs von 18.30 - 19.30 **10 Stunden** für nur **120 €**
- Ukulele Anfänger I** **25.04. 2023 - 11.07. 2023**
jeweils dienstags von 19.00 - 20.00 **10 Stunden** für nur **95 €**
- Ukulele Anfänger II** **26.04. 2023 - 12.07. 2023**
jeweils mittwochs von 19.45 - 20.45 **10 Stunden** für nur **95 €**
- Ukulele Fortgeschrittene** **26.04. 2023 - 12.07. 2023**
jeweils mittwochs von 18.45 - 19.45 **10 Stunden** für nur **95 €**

Gitarre und Ukulele für Kinder im Grundschulalter **Einstieg jederzeit möglich !**

10er-Block-Gutschein - auch zu zweit möglich - **10 x ½ Stunde** für nur **242 €**

 info@thehouseontherock.de 0179 90 68 099 0941 / 98 301
 TheHouseOnTheRock **Musikunterricht** Nürnbergerstraße 176 93059 Regensburg

DAS DEUTSCHE MUSEUM IN MÜNCHEN

Ein (Kinder-)Reich für Entdecker

VON VERENA RIEHL

Das Deutsche Museum in München ist ein Klassiker – im besten Sinne. Manch eine oder einer kennt das riesige Technik- und Naturwissenschafts-Museum noch aus der eigenen Kindheit. Das Museum wird die kommenden Jahre weiter aufwändig saniert und modernisiert. Der erste Bauabschnitt ist seit dem vergangenen Sommer wieder geöffnet und lädt dazu ein, von großen und kleinen Entdeckern erkundet zu werden.

Das Museum möchte Naturwissenschaft und Technik erlebbar machen und so Menschen dafür begeistern, die Zukunft mitzugestalten. Dieser Gedanke zieht sich durch die gesamten Ausstellungsräume. An vielen Stationen ist Knöpfe drücken, anfassen, reingehen und ausprobieren erlaubt. Dabei haben auch schon kleinere Kinder ihren Spaß, auch wenn sie natürlich nicht alle wissenschaftlichen Zusammenhänge erfassen.

Der Höhepunkt des Besuchs für alle Kinder zwischen 3 und 8 Jahren ist sicherlich das „Kinderreich“: Hier können sie richtig loslegen und spielerisch die Welt erkunden, buchstäblich „begreifen“ und Zusammenhänge „erfassen“. Die markante rote Riesengitarre, das Original-Feuerwehrauto von 1953 und die „Wundermaschine“ sind nur ein paar der Highlights. Zutritt für Erwachsene ist übrigens nur in Begleitung von Kindern erlaubt! Auch zu empfehlen sind die vielen Mitmachangebote und Vorführungen wie die Modellbahn in Aktion, Science Shows oder Themen-Rallyes. Das spannende Programm wird jeden Tag auf der Website veröffentlicht.



© DEUTSCHES MUSEUM, MÜNCHEN/HUBERT CZECH (2)



Tickets gibt es vor Ort oder im Ticketshop online – letztes empfiehlt sich, denn dann spart man sich das Schlange stehen. An Feiertagen oder in den Ferien ist mit viel Betrieb zu rechnen. Erwachsene zahlen 15 €, Kinder ab 6 Jahren 8 €, Kinder unter 6 Jahren sind kostenlos, die Familienkarte liegt bei 31 €. Tipp: Mit Zug und S-Bahn geht die Anreise bequem und entspannt ohne Großstadtverkehr und Parkplatzsuche.

INFOS UND TICKETS

www.deutsches-museum.de



Bilder aus der Schedelschen Weltchronik 1493

Zeitlos:
das Buch

**BÜCHER
PUSTET.de**

GESANDTENSTRASSE · DONAU-EINKAUFSZENTRUM · UNIVERSITÄT · DOMBUCHHANDLUNG



ES GIBT SIE NOCH ...

DIE SCHÖNEN DINGE

FÜR DIE KINDHEIT

www.selmair.de

Selmair Spielzeug

selmair.spielzeug

Untere Bachgasse 2
93047 Regensburg
Telefon: 0941 51225
spielzeug@selmair.de

Selmair

RICHTIG GUTES SPIELZEUG

Mutter & Sohn



© Kathrin Fleischmann 2023

KLEINE ZEITUNG



OSTERHASEN HANDABDRUCK

VON SHILA BIRNER AUS DER KRABELSTUBE POMMERNSTRASSE



WAS WIRD GEBRAUCHT?

- Papier (optional buntes Papier)
- Schere
- Bleistift
- Stifte (Buntstifte, Filzstifte, Wachsmalstifte, ...)

SO WIRD'S GEMACHT:

Die Handfläche auf das Papier legen und mit einem Bleistift umranden. Als nächstes die Hand ausschneiden, den mittleren Finger an der gestrichelten Linie abschneiden. Zeigefinger und Daumen einklappen. Anschließend nach Belieben bemalen.



KLEINES HÄSCHEN

Ich bin ein kleines Häschchen, kann schnuppern mit meinem Näschen. Meine Ohren die sind laaang und schön, hinten könnt ihr mein Schwänzchen sehn. Hinter dem Busch ist mein Versteck, findest du mich? Husch, bin ich weg!



NORA TESTET

LOTTI KAROTTI DELUXE



NORAS FREUND LIAM HAT BEIM LETZTEN BÜCHEREI BESUCH DIE ELTERNZEITUNG MITGENOMMEN UND FREUTE SICH RIESIG, ALS ER DEN SPIELTIPP MIT DER MAUSEFALLE ENTDECKTE. DIESES SPIEL KANNT ER NOCH NICHT UND DESWEGEN WURDE SCHNELL BESCHLOSSEN, DASS NORA EINGELADEN WERDEN MUSS, DAMIT DIE BEIDEN GEMEINSAM MAUSEFALLE SPIELEN KÖNNEN. IM GEGENZUG ZEIGTE LIAM NORA EINES SEINER LIEBLINGSSPIELE: LOTTI KAROTTI, IN DER DELUXE VERSION. DAS WURDE SOFORT GETESTET!

» WORUM GEHT ES?

Das Ziel ist klar: gewonnen hat, wer als Erste:r mit seinem oder ihrem Hasen die Karotte auf der Hügelspitze erreicht. Bis man dahin gelangt, muss man allerdings einige Hindernisse überwinden – zum Glück bekommt jede:r vier Hasen, sodass der ein oder andere Verlust halbwegs zu verschmerzen ist. Die Anzahl der Züge (maximal 3) wird durch Ziehen einer Spielkarte



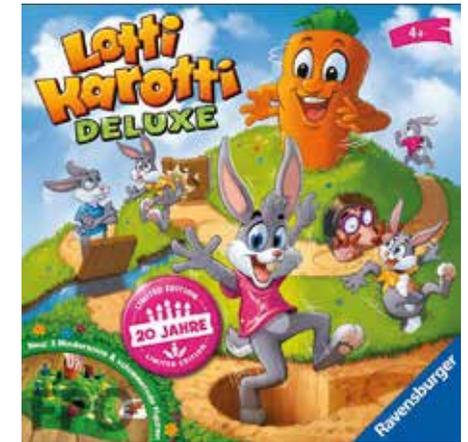
entschieden. Zieht man die Karotte so muss an eben dieser gedreht werden. Das hat verschiedene Konsequenzen: es tun sich zum Beispiel spontan Löcher im Spielfeld auf, in die ein Hase purzeln kann – dann ist für diesen Hasen leider erstmal Schluß.

Die Deluxe Ausgabe, die zum 20jährigen Jubiläum herausgegeben wurde, liefert noch ein paar extra Schikanen: einen Maulwurf, der die Hasen vom Hügel schubst, ein schwingendes Gatter, das die Hasen eine Hügellebene tiefer schiebt und eine Zugbrücke, die den Weg versperrt. Um das Spiel noch spannender zu machen, hat sich Liam was einfallen lassen: er legt auf manche Spielfelder kleine Gummibärchen, die sofort genascht werden dürfen, wenn ein Hase das betreffende Feld erreicht. Und in der Möhre auf der Hügelspitze hat Liam sogar drei Leckereien versteckt!



» UND NORA UND LIAMS FAZIT?

„Das wollen wir bald wieder spielen! Und wir finden den Maulwurf soooo süß, obwohl er die Hasen schubst“.



LOTTI KAROTTI

LOTTI KAROTTI IST EIN LUSTIGES, ABWECHSLUNGSREICHES UND KURZWEILIGES SPIEL, DAS AUCH ÄLTERE MITSPIELER BEGEISTERT. ES IST FÜR BIS ZWEI BIS VIER SPIELER AB 4 JAHREN GEEIGNET. DIE DELUXE VERSION GIBT ES INZWISCHEN UNTER DEM NAMEN „FUNNY BUNNY“ FÜR CA. 28 EUR. GEBRAUCHT FINDET ES SICH LEIDER SCHWIERIG.





WELCHEN WEG MUSS DER
MAULWURF NEHMEN,
UM ABENDS IN SEIN BETT
ZU KOMMEN?



**HIER
FINDET IHR
KIND GEHÖR!**



FORUM HNO
Gemeinschaftspraxis
für HNO+Phoniatrie

FORUM HNO
IM GESUNDHEITSFORUM
BEI DEN ARCARDEN

Dr. med. Sebastian Weikert

Dr. med. Joachim Fuhrmann

Dr. med. Iris Hake

Paracelsusstraße 1
93053 Regensburg

Tel. 0941.29 70 70

Fax 0941.29 70 729

info@forumhno.de



**BESSER
HÖREN
SPRECHEN
SINGEN
SCHLUCKEN
SCHMECKEN
RIECHEN
GLEICHGEWICHT
HALTEN**



HILFE IN DER NOT: UKRAINISCHE FLÜCHTLINGE IN REGENSBURGER FAMILIEN

JOHANN BRANDL IM GESPRÄCH MIT REGENSBURGER GASTFAMILIEN –
EINE KLEINE ENTSCHEIDUNGSHILFE

Seit über einem Jahr führt Russland nun den Angriffskrieg gegen die Ukraine und dies vor allem auch gegen die ungeschützte Zivilbevölkerung. Von den ca. 44 Millionen Ukrainern gibt es innerhalb des Landes ca. 6 Mio. Binnenflüchtlinge, knapp 5 Millionen haben mittlerweile das Land verlassen und überwiegend in Europa Schutz gefunden, davon wiederum ca. 1 Millionen in Deutschland – überwiegend Frauen und Kinder.

Ein Dach über dem Kopf, Essen, Trinken, eine geheizte Wohnung mit fließend warmen Wasser? Praktisch für alle Deutschen ein Selbstverständlichkeit. Schon der Gedanke, dass es im Winter ungeheizte Wohnungen geben könnte, ließ einige Politiker von „Aufständen“ schwadronieren.

Eine Million Flüchtlinge alleine in Deutschland, das stellt eine große Herausforderung dar, für die Bevölkerung, die zuständigen Behörden, aber vor allem natürlich für die Geflüchteten selbst. Man kann es daher nicht hoch genug einschätzen, dass sich zehntausende BürgerInnen bereit gefunden haben, geflüchteten Ukrainern direkt in ihren Häusern und Wohnungen eine – wenn auch meist befristete – Bleibe anzubieten.

Wie geht und ging es Regensburger Familien, die es auf sich genommen haben spontan Menschen in höchster Not bei sich aufzunehmen? Wie waren die Erfahrungen und kann man dies weiteren Familien empfehlen? Würden Sie es wieder tun? Ein Lagebericht von drei Regensburger Familien.

FAMILIE F.-B.

Im Frühjahr 2022 wurden meine Büroräume im privaten Wohnhaus frei und wir kamen schnell zu dem Entschluss, dass wir diese Fläche – zu der auch ein kleines Bad mit WC gehört – an ukrainische Flüchtlinge vergeben möchten. Unsere Familie (Frau, Mann, zwei Kinder, 15 und 12, samt Hund) füllte im Mai bei Space-Eye online ein Wohnungsangebot aus und zwei Tage später kam eine Familie begleitet von einer Flüchtlings-Patin, um sich vorzustellen. Wei-

*„Warum macht man das?
Es ist für mich eine
selbstverständliche Frage
der Menschlichkeit
im Sinne eines Wertekanonens,
der es uns ermöglicht
gut zusammen
zu leben.“*

tere zwei Tage später zog dann die Mutter mit ihren beiden Söhnen (24 und 14 Jahre) ein. Später kam noch kurzfristig die Oma in diesem einzigen großen Raum unter. Am Anfang fehlte es noch an allem, da der Büroraum außer einer Küchenzeile praktisch leer war. Einige Dinge kauften wir schnell ein, andere Dinge konnte man über private Kontakte und E-Bay Kleinanzeigen organisieren und kaufen. Die Familienmitglieder waren sehr höfliche, feine aber auch zurückhaltende Menschen. Der ältere Sohn studierte in der Ukraine bereits Medizin und konnte Englisch, die Mutter und der jüngere Sohn waren anfangs mehr oder weniger sprachlos. Der ältere Sohn kümmerte sich sehr selbstständig um alle Anträge und Formalitäten. Nur wenn sie gar nicht weiterkamen schalteten wir uns ein, z.B. um den jüngeren Sohn in einer Brückenklasse unterzubringen. Entweder waren die Klassen schon voll oder es gab zwar Platz in der Klasse, aber die Schule fühlte sich nicht zuständig, weil der Junge – inzwischen 15 geworden – zu alt war und an die Berufsschule hätte gehen müssen, wo es aber wiederum keine Brückenklasse gab. Da habe ich viele Telefonate geführt.

Von Anfang an lebte die Familie in der EG-Wohnung sehr zurückgezogen und benutzte auch wenig die Möglichkeit Terrasse oder Garten mitzubenutzen. Da vom Start weg klar war, dass dies nur eine Übergangslösung sein kann, versuchten wir mit der Familie eine dauerhafte Bleibe zu finden. Auch hier war es sehr mühsam sich durchzufragen, bei wem welche Anträge gestellt werden müssen und wer überhaupt zuständig ist. Wohnberechtigungsschein, Vormerkbescheid u.s.w. Als unglaublich

bürokratisches Hindernis stellte sich z.B. heraus, dass wir mit der Familie einen Mietvertrag geschlossen hatten. Während das zuständige Sozialamt den neuen Mietvertrag zu einem Viertel für die in Ruhestand befindliche Oma sofort genehmigte, sah das Jobcenter (zuständig für die anderen drei Familienmitglieder) erstmal keinen Anlass für eine andere Wohnung eine Erlaubnis zu erteilen. Lebensmittel z.B. boten wir der Familie immer von dem an, was wir selber hatten. Trotz der vielen Kontakte haben wir aber eher nebenher als miteinander gelebt. Schließlich fand die Familie im Oktober eine Wohnung und im November konnten sie einziehen. Wir haben beim Umzug kräftig mitgeholfen und auch handwerklich unterstützt. Seither hatten wir aber nur noch sehr wenig Kontakt.

FAMILIE P.-B.

Die Familie P.-B. kam über die Tochter zu ihrer ukrainischen Familie. Diese hatte im Schuljahr zuvor als Sprachassistentin für das Goethe-Institut in der Ukraine gearbeitet, konnte jedoch aufgrund von Covid nur von

zu Hause aus tätig sein. In einem Sprachclub hatte sie dabei T. und ihren Mann aus Cherson kennengelernt. T. setzte sich mit ihrem neunjährigen Sohn noch am 24. Februar in den letzten Bus der aus Cherson abfuhr, um sich nach Deutschland zu retten. Ehemann und Schwiegereltern blieben zurück. Zuerst flohen sie nach Berlin und landete, nach weiteren Stationen, schließlich bei der Familie P.-B.. Sie zogen in das Gästezimmer unter dem Dach, das ein eigenes Bad mit WC hatte. Küche und sonstige Einrichtungen wurden stets gemeinsam genutzt. T. ist eine unglaublich agile und aktive Frau, die sich von Anfang an selbst um ihre Angelegenheiten kümmerte. Alle Behördengänge machte sie selbst, bald nach der Ankunft auch Supermarktkäufe und sonstige Besorgungen. Darüber hinaus arbeitete sie bereits im Mai als Betreuerin an der Napoleonsteinschule, sorgte sich um verletzte ukrainische Soldaten

„Ich bin sehr froh, dass ich zusammen mit meiner Familie helfen konnte, auch wenn es schon schwierig ist mit komplett fremden Menschen das Haus zu teilen“

die in den Regensburger Krankenhäusern lagen und half mit, medizinisches Gerät für die Heimat zu organisieren und zu verschicken. Am Anfang wurde noch gemeinsam gekocht und gegessen, da die Gastfamilie aber ein herausforderndes Berufsleben führt, wurden diese gemeinsamen Treffen schnell weniger und die Abende verbrachten T. und ihr Sohn meist im Gästezimmer mit Videochats in die Heimat. Der Sohn (9) zeigte wenig Interesse an Sprache und Kontakt, seine Tischsitzen waren „gewöhnungsbedürftig“. Gemeinsam wurde mal ein Jahnspiel besucht oder beide halfen mit bei einer Müllsammelaktion im Viertel. Sicher halfen T. beim Neustart in Deutschland die vorhandenen Sprachkenntnisse, ihre früheren Freunde und Kontakte und dass sie eine gute Planerin ist. So war es auch nicht überraschend, dass sie bereits im Mai ein kleines Appartement beziehen konnte. Finanziell

konnte es sich die Gastfamilie leisten die Räume kostenlos zur Verfügung zu stellen.

FAMILIE K.-W.

Die Familie K.-W. hatte sich schon früh dafür entschieden „Hilfe in der Not“ zu gewähren. A. räumte ihr nicht mehr benötigtes Arbeitszimmer aus und auch das nur noch sporadisch benutzte Kinderzimmer wurde mitsamt dem zweiten Bad und einer kleinen Kochgelegenheit bereitgestellt.

Der Kontakt zu den Geflüchteten kam über den Bekanntenkreis zustande, auf der Rückfahrt eines Hilfskonvois nahmen diese spontan fünf Personen mit. Zwei Mütter mit ihren jeweils 16-jährigen Töchtern und einem 12-jährigen Sohn, die Väter blieben im Kreis Dnipro zurück. Die Anfrage kam am 13. März spontan aus Budapest und gute fünf Stunden später zogen die Familien bereits ein.

Vier Wochen später konnte zusätzlich eine kleine Wohnung im Haus bereitgestellt werden (die Schwester der Helferfamilie zog vorübergehend zu Ihrem Partner), so dass die Wohnsituation von da an entzerrt war. Um gegenseitig die Privatsphäre zu wahren wurde z.B. die Glastür zum Wohnzimmer mit Folie beklebt. Nur die Mädchen sprachen anfangs ein wenig Englisch der Rest nur russisch/ukrainisch, so dass die Verständigung relativ schwierig war. Hilfreich waren die vielen russischsprachigen Helfer in Regensburg und die über die jüdische Gemeinde vermittelte psychologische Betreuung.

„Privatsphäre ist unverzichtbar.“

Familie K.-W. empfand die Verwaltung insgesamt als sehr freundlich und willig, allerdings sind die Wege der Bürokratie verschlungen, kompliziert und



PRIVATUNTERKÜNFTE SIND ALLEMAL EINE BESSERE, HUMANERE ALTERNATIVE ALS DIE UNTERBRINGUNG IM MASSENQUARTIER ... HIER DAS ANKERZENTRUM IN DER ZEISSSTRASSE UND FLÜCHTLINGSHEIME IN DER GUERICKESTRASSE.

selbst für Akademiker sind Bescheide oft un- bzw. missverständlich. In der Summe hat sich aber der deutsche Sozialstaat als sehr zuverlässig bewährt. Bereits am dritten Tag gab es Geld und auch bei den Zuschüssen für die später eigenen Wohnungen

kamen die Unterstützungen zuverlässig. Hilfreich war, dass die aufnehmende Familie ein gut strukturiertes Büro (PC, Scanner, Drucker) besaß, so dass vieles per E-Mail

La fabrique-to-go unter www.lafabrique.de/Angebot

8

Jedazzeit auch als Daheim-Paket,
für Sie oder als Geschenk!
für gross und klein !!!

f

i

Buslinie
1 oder 4
Lessingstr.

www.lafabrique.de

Keramik
Mal
Werkstatt

Lessingstr. 20
Ecke Prüfeninger Str.
gegenüber OTH
93049 Regensburg
lafabrique@gmx.de
0941 46 11 47 66

erledigt werden konnte. Dennoch waren zahlreiche begleitete Behördengänge und Telefonate unerlässlich, „das geht schon an das Nervenkostüm“.

Beide Mädchen bekamen sehr schnell täglich per Videokonferenz ukrainischen Unterricht und bestanden auch die Jahrgangsklasse. Aufgrund der weitgehenden Zerstörung des ukrainischen Stromnetzes funktioniert dies aktuell leider nicht mehr so gut. Zusätzlich gab und gibt es in Regensburg Willkommenskurse und der 12-jährige ist in der Willkommensklasse am Judenstein untergekommen. Nachmittags gibt es zusätzlich Sprachkurse, d.h. die Jugendlichen sind täglich beschäftigt und die Sprachkenntnisse dementsprechend gut gewachsen. Eines der Mädchen konnte schon einen Minijob in der Gastronomie annehmen. Im Gegensatz dazu entwickeln sich die Sprachkenntnisse der Mütter relativ langsam. Der Junge spielt sehr gerne Fußball und wurde gleich von der Svvg Ziegetsdorf hervorragend aufgenommen.

Seit ihrem Auszug in eigene Wohnungen – bei dem die Helferfamilie rund 30 VW-Busfahrten absolvierten – sind die beiden Familien sehr selbständig und kommen mehr und mehr in der Regensburger Welt an. Bei amtlichen Schreiben und Fragen kommen sie immer noch gerne auf ihre Ersthelferfamilie zu.

MEHR INFOS

Wer selbst eine ukrainische Familie oder eine Einzelperson aufnehmen möchte kann sich gerne an Space-Eye oder die Stadt Regensburg wenden unter:
<https://space-eye.org/ukraine>

www.regensburg.de/aktuelles/regensburg-hilft-ukraine

Freitag ist Freitag. Wir feiern den Markt!

Freitag, 31. März 2023 // 14.00 - 23.00 Uhr
vor dem Haus der Bayerischen Geschichte
Marc-Aurel-Ufer (beim Goldenen Waller)

Mitmach-Aktion
Parkour Regensburg e.V.
Kinderschminken

Musik
ProsecChor, Anarchist Brass Collective,
Die Dolls und DJ-DanceVan 3000

After Party
ab 23.00 Uhr in der Kinokneipe

Jahr

**BIO DONAUMARKT
REGENSBURG**



DER BIO-DONAUMARKT FEIERT EINJÄHRIGES BESTEHEN

VON MICHAEL STRAUBE

Am Freitag 31. März feiert der Bio-Donaumarkt sein einjähriges Bestehen mit einem bunten Programm. Es wird wieder ein abwechslungsreiches Kinderprogramm (u.a. mit Kinderschminken) geben und der Parkour Regensburg e.V. kommt mit einer Geschicklichkeitsstrecke für Groß und Klein. Neben den üblichen Marktständen mit Obst, Gemüse, Backwaren, Wurst und Käse laden

auch die gastronomischen Stände, wie der Foodtruck, das Cafe und der Getränkestand zum Verweilen ein und bieten am Donauufer – wie an jedem Freitag Nachmittag – eine sehr schöne Aufenthaltsqualität. In den Abend hinein spielt das „Anarchist Brass Orchester“ und der „ProsecChor“ singt. Zum Abschluss sorgt Dj-Van3000 für gute Stimmung bis 22 Uhr.



PSST! ALLES ANDERE ALS STILL UND VERSTAUBT!

Die Stadtbücherei am Haidplatz strebt in die Zukunft

EIN BERICHT ZUM WORKSHOP „IDEEWERKSTATT: UMGESTALTUNG DER ZENTRALBÜCHEREI AM HAIDPLATZ“ VON VERENA GOLD UND JESSICA SUTTNER



© PETER FERSTL



In der Bücherei gibt es Bücher, klar. Man kann sie sich hier ausleihen und muss sie nach einem vorgegebenen Zeitraum wieder zurückgeben, auch klar. Aber was gibt es hier sonst noch auszuleihen, gleich zu lesen, anzuhören und zu spielen? Wo kann ich länger sitzen und ruhig arbeiten? Wie laut darf ich sein? Komme ich barrierefrei zu allen Bereichen? Wie komme ich an Medien, wenn die Öffnungszeiten nicht zu meinen freien Zeiten passen? Welche Medien sind auch digital verfügbar? Ist die Bücherei ein Ort für alle?

Diese Fragen tun sich für die verschiedenen Benutzer:innen der Bibliotheken auf. Das wird ziemlich schnell klar beim Workshop zur Umgestaltung der Stadtbücherei am Haidplatz, der einmal am 10.2. und einmal am 11.2., jeweils ganztägig, stattgefunden hat. Eingeladen waren alle, die ihre Erfahrungen und ihre Gedanken zur „Bücherei der Zukunft“ einbringen möchten – und sich dafür Zeit nehmen konnten.

EINE HALBE MILLION EURO AUF DIE HAND – UND NUN?

Teilgenommen haben dann auch ganz unterschiedliche Menschen: Manche haben Senior:innen im Fokus, andere Kinder, manche arbeiten mit Jugendlichen, als Vernetzer:innen im Kreativsektor, sind selbst Autor:innen oder Mitarbeiter:innen der Bücherei. Was würde diese bunte Gruppe machen, wenn sie eine halbe Million Euro in die Hand gedrückt bekommen würde und völlig ohne Einschränkungen denken und gestalten dürfte? Der Workshop wird vom ekz.bibliothekservice gestaltet und durchgeführt, einem führenden Komplettanbieter für Bibliotheken. Leiter Johannes Neuer und die beiden Innenarchitektinnen Sahar Ribeiro und Laura Cuellar sind sympathisch, nahbar und höchst professionell: Der Tag ist straff organisiert und mit unterschiedlichen Elementen gespickt, kurze Vorträge und aktive Diskus-

sionen in Gruppen unterschiedlicher Größe lösen einander ab.

DIE TO-DO-LISTE DER ZENTRALBÜCHEREI

Zuerst stellt die Leiterin der Stadtbücherei, Isabelle Kleinknecht, den dringenden Bedarf an Neuerungen für die Stadtbücherei am Haidplatz vor. Ein Umbau ist schon lange notwendig und auch schon viele Jahre in Planung. Die Möbel und Regale in der Zentralbücherei sind inzwischen circa 40 Jahre alt. Weil hier und dort angebaut werden musste, ist ein „Flickenteppich“ entstanden und das Gesamtbild nicht mehr stimmig. Klar ist auch, dass die Kinderbücherei viel zu klein ist. Außerdem fehlen Bereiche für Veranstaltungen während der Öffnungszeiten. Aktuell gibt es auch bei Weitem zu wenige Sitz- und Arbeitsplätze. Problematisch ist auch das Thema Inklusion: Wer die Zentralbücherei zum Beispiel mit dem Rollstuhl besucht, kommt weder selbst an die Bücher, die weiter oben im Regal stehen, noch kann er überhaupt selbstständig vom ersten in den zweiten Stock gelangen. Insgesamt soll es beim Umbau darum gehen, die Aufenthaltsqualität für die Menschen zu erhöhen.

Die Anforderungen sind also vielfältig und auch der Prozess des Umbaus ist durchaus komplex: Zahlreiche Ämter müssen beweisen, dass sie dieses Großprojekt mit Engagement voranbringen wollen und dafür professionell und innovativ zusammenarbeiten können. Hochbau, IT, Denkmalschutz sind betroffen, um nur einige Bereiche zu nennen. Das Kulturamt als hausverwaltende Stelle ist zudem eng in den Prozess involviert.

WAS ALLES ENTSTEHEN KANN: BIBLIOTHEKEN DER ZUKUNFT

Johannes Neuer stellt in seinem inspirierenden Vortrag innovative Beispiele öffentlicher Bücherei-Neubauten oder -Umbauten vor. Hierbei fallen vor allem Lichtpunkte und



© MARCO HEYDA

DEICHMAN BIBLO TØYEN, OSLO



© JOACHIM UPHOFF

STADTBIBLIOTHEK AM MAILÄNDER PLATZ/
YI ARCHITECTS, STUTTGART

Helligkeit sowie die vielfältigen Raumgestaltungen auf. Room-in-Room-Lösungen, bei denen Lesecken und kleine Bereiche in großen Räumen entstehen, sowie ausgefüllte Nischen zwischen Fenstern und unter Treppen sorgen für Rückzugsorte zum Lesen, Lernen und Arbeiten für alle Altersgruppen. Verschiebbare Möbel ermöglichen die flexible Nutzung für Veranstaltungen aller Art. Wegweiser und niedrige Regale sowie Bibliotheks-Apps sorgen für Übersichtlichkeit und Orientierung, auch für Menschen mit Handicap.

EIN NACHMITTAG MIT IDEEN, FÜR DIE ES SICH ZU KÄMPFEN LOHNT

Folgt man Studienergebnissen zur Bibliotheksnutzung, halten zwar 75% der Bürger:innen in Deutschland Bibliotheken für sehr wichtig, jedoch besitzen laut einer Studie von 2015 nur 16% einen eigenen Büchereiaus-

weis; 47 % waren noch nie in einer Bücherei. Muss eine Bücherei also nicht nur dafür Sorge tragen, dass sich diejenige, die sich auch heute schon Bücher und andere Medien ausleihen, dort so wohlfühlen, dass sie sich länger aufhalten und sich inspirieren lassen; sondern vor allem dafür, dass diejenigen, die aktuell nicht zu den Nutzern zählen, eingeladen werden, das Haus überhaupt zu betreten? Natürlich ist dabei an Kinder zu denken, die aus Haushalten kommen, in denen Bücher nicht zum alltäglichen Leben gehören. Es geht aber u. a. auch darum, die Bücherei für Jugendliche so attraktiv zu gestalten, dass sie gerne herkommen. Außerdem sollten sich Familien mit Migrationshintergrund ebenso willkommen fühlen wie Menschen mit Demenz, mit Seh- und Hörstörungen, mit Rollstuhl ...

Angeregt durch den Input entstehen bei den Teilnehmer:innen ganz unterschiedliche Assoziationen, wie auch aus der Bücherei am Haidplatz eine solche Bücherei für Menschen werden kann und was es dazu braucht. Es werden verschiedene Personen und ihre Bedürfnisse erschlossen: Was braucht die Rentnerin, was braucht der Jugendliche, um sich hier wohlfühlen? Es werden Begriffe wie Lesehalle, Filmraum, Ruheort, Oase und Höhle ebenso zugeordnet wie Café, Bühne, Spielplatz, Maker Space, Werkstatt, Labor, Marktplatz und Tauschbörse. Im Austausch werden verschiedene Bedürfnisse geäußert und Zonen innerhalb der Bücherei vergeben: Soll es hier ruhig, lebendig, inspirierend, anregend, entspannend, beruhigend oder aktivierend sein? Welche Optik spricht uns eigentlich an?

Ganz konkret wird es in dem Moment, in dem die Teilnehmer:innen auf einem großen Grundriss diese Gedanken für die Räumlichkeiten der Stadtbücherei aufs Papier bringen dürfen. Eifrig werden die verschiedenen Medien- und Themenbereiche hin und her geschos-



© JUSSI HELLESTEN, CITY OF HELSINKI

OODI HELSINKI CENTRAL LIBRARY

BIBLIOTHEK - QUO VADIS?

Leben wir inzwischen in Zeiten, in denen die Bibliothek als physischer Ort seine Wichtigkeit verliert? Auf keinen Fall! Der größte Fehler von Politik und Gesellschaft bestünde darin, nur die sogenannte „kritische Infrastruktur“ als besonders schützenswert zu erachten und nicht auch die soziale Infrastruktur, die Orte wie Büchereien, Spielplätze, Parks, Sportanlagen, Schulen usw. umfasst, argumentiert Soziologe Eric Klinenberg in seinem Buch „Palaces for the people“. Diese soziale Infrastruktur ist es vor allem, die vor Polarisierung, vor Spaltung, vor der Zunahme von Ungleichheit und vor dem Rückgang eines bürgerlichen Miteinanders schützen kann. Wie im Modell der drei Lebensräume nach Ray Oldenburg könnte auch die Bücherei mit entsprechender Gestaltung und entsprechendem Angebot eine wichtige Rolle als „Dritter Ort“ im Leben der Menschen einnehmen. Zusätzlich zum Zuhause (erster Lebensort) und der Arbeit (zweiter Lebensort) könnte sie neben Cafés und anderen öffentlichen Plätzen Raum schaffen für Begegnungen und Aktivitäten. Um die Menschen zum Verweilen einzuladen, muss sie sich ihren verändernden Bedürfnissen anpassen.

ben, Eingänge verlegt, neue Elemente wie Café und Working Spaces eingefügt und verteilt, über die Lokalisation von Veranstaltungsmöglichkeiten und Infopoints diskutiert bis ganz unterschiedliche Vorschläge auf den Tischen liegen. Das Projekt „Umbau“ erzeugt definitiv vielfältige Chancen und Möglichkeiten!

FEUER UND FLAMME BLEIBEN - DENN DA GEHT WAS!

Wir finden es großartig, dass sich Menschen so engagiert einbringen und die Zukunft der Bücherei mitgestalten wollen. Uns gefällt, was die Bücherei gerade schon in den Zentralbüchereien und den Stadtteilbüchereien im Kleinen ausprobiert: Robotikbereich, Bibliothek der Dinge, Gaming-Ecke, Maker-space, Samentauschbörse... Nun wünschen wir uns, dass es so weitergeht, dass die Ideen, die sich in der „Ideenwerkstatt“ frei und mit viel Freude entwickelt haben, Einfluss nehmen auf das, was nun am Haidplatz gesche-



DEICHMAN BIBLO TØYEN, OSLO



© MARCO HEYDA (3)

DEICHMAN GRÜNERLØKKA, OSLO

hen wird. Wir wünschen uns, dass die Bereitschaft da ist, nicht nur den Standardweg zu gehen, sondern auch die Extrameilen, die aus einem soliden Projekt ein großartiges Projekt machen. Wir wünschen uns, dass das Angebot, sich zu beteiligen noch niederschwelliger und breiter gefächert an die Bürger der Stadt herangetragen wird und auch diejenigen abholt, die bisher aus diversen Gründen nicht zu den Kund:innen der Bücherei zählen, dass auch Kinder und Jugendliche selbst ihre Wünsche äußern können und dass die Bücherei sich raus wagt aus dem alten Palais raus auf den Haidplatz, um die Menschen reinzulassen ins Wohnzimmer der Stadt.



STADTEILBÜCHEREI HUBLAND, WÜRZBURG

WEITERLESEN BEI DEN KOLLEG:INNEN DER MÜNCHNER STADTBIBLIOTHEK:

Wo gibt's die tollsten Bibliotheken der Welt?
<https://blog.muenchner-stadtbibliothek.de/faq-folge-61/>

Neun Sätze, die beweisen, dass Du schon lange keine Bibliothek mehr von innen gesehen hast:
<https://blog.muenchner-stadtbibliothek.de/neun-einfache-satze-mit-denen-du-beweisen-kannst-dass-du-schon-lange-keine-bibliothek-mehr-von-innen-gesehen-hast/#comments>



**NPR TINY DESK CONCERT:
SUPER ORGANISM**

Als wir Ideen für unser Podcast-Intro suchten, war dieses NPR Tiny Desk Concert von „Super Organism“ ganz vorne mit dabei. Hier wird alles zu Musik: Das Spielzeugauto, das Wasserglas, der Apfel, die Schuhe ... und das macht unbedingt gute Laune!
<https://www.youtube.com/watch?v=2K49QKVR0p0>

**MAYA UND YEHUDA DEVIR:
ONE OF THOSE DAYS**



In unseren ersten beiden Podcast-Folgen sprechen erst wir, dann unsere Partner darüber, was sich verändert, wenn man Eltern wird. Wie schwierig es ist, im Familienalltag nicht nur als Team zusammenzuarbeiten, sondern auch als Liebende zusammenzufinden! Auch Maya und Yehuda Devir fangen in ihren Comics „One of those days“ diesen „paradigm shift of new parenthood“ ein. Das ist nicht frei von Klischees, transportiert aber oft eine Komponente, die uns gut gefällt: Die Figuren hören nicht auf, sich gegenseitig sexy zu finden, egal wie müde und ungewaschen sie sind ... Deswegen: Falls auch bei euch die Anziehung im Familienchaos nicht flöten gegangen ist, sagt es euch ruhig mal wieder!

**NELE PALMTAG:
GEMEINSAM VIELFALT ENTDECKEN**

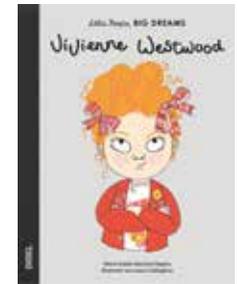
Die Kinderbuchautorin und -illustratorin Nele Palmtag hat ein Plakat zum Thema „Gemeinsam Vielfalt entdecken – saisonales Obst und Gemüse“ erstellt: Es zeigt neben den Jahreszeiten und der entsprechenden Ernte vor allem eine lustige Kindergartengruppe beim Erkunden der Welt. Das Beste: es kann kostenlos heruntergeladen werden!
www.ble-medienservice.de/frontend/esddownload/index/id/1655/on/0586/act/dl



Vivienne Westwood // "You've got to invest in the world, you've got to read, you've got to go to art galleries, you've got to find out the names of plants. You've got to start to love the world and know about the whole genius of the human race. We're amazing people."

**VIVIENNE WESTWOOD:
INVEST IN THE WORLD!**

Im Dezember ist Vivienne Westwood, britische Modedesignerin und Aktivistin, gestorben. Daraufhin zirkulierten besonders viele ihrer Statements in den sozialen Netzwerken – Nitch postete unter einem großartigen Foto eines ihrer tollsten Plädoyers für (kindliche) Neugier.
<https://www.nitch.com/posts/1672354375>



Mit dem Buch der Reihe „Little People, Big Dreams“ lässt sich auch mit Kindern wunderbar über das verrückte und rebellische Leben von Vivienne Westwood sprechen.

**„MINDFUL ME“:
MINDFULNESS CARDS
FOR PARENTS**

Das Leben mit Kindern ist vor allem eins: Schnell. Die Selbstfürsorge bleibt da in der Hektik des Alltags oft auf der Strecke. Das liebevoll gestaltete Kartenset speziell für Mütter ist ein wunderbarer Begleiter für einen bewussteren Alltag in der neuen Rolle der Mutterschaft.
<https://www.etsy.com/listing/832058246/mindfulness-cards-for-new-mums-self-care>



ALLE ZWEI MONATE STELLT DAS TEAM DES PODCASTS „ZACK! FAMILIE!“ HIER PERSÖNLICHE FUNDSTÜCKE UND SUBJEKTIVE LIEBLINGE VOR: SCHÖNES, NÜTZLICHES, ALBERNES. ÜBER TIPPS UND EMPFEHLUNGEN FREUEN SICH ANDREA, ANNA, JESSICA UND VERENA UNTER DER ADRESSE: PODCAST@REGENSBURGER-ELTERN.DE

OMAS BESTE KLIMA REZEPTE

Das ist doch Pippifax, was ihr da macht! Oder doch nicht?

VON CONNI WABRA

Vor einiger Zeit hatten wir Omas for Future einen Infostand in der Altstadt. Mit einem Glücksrad, an dem man drehen durfte und dann bekamen die Leute eine Frage zum Klimawandel zugelost. Meistens war ein Aha-Effekt dabei: das hab ich ja noch gar nicht gewusst, z. B. dass 50% der Autofahrten weniger als 5 km betragen. Und entsprechend unserem Ansatz der Selbstwirksamkeit haben wir den Leuten angeboten, was sie selber tun können, um den Klimawandel zu verlangsamen, z. B. mit dem Fahrrad oder ÖPNV in die Stadt fahren. Viele haben eigene Beispiele beigesteuert, einige waren ablehnend bis aggressiv nach dem Motto „ich fahr gerne schnell mit dem Auto, das lass ich mir nicht verbieten“, eine ältere Dame sprach aus, was auch uns auch manchmal durch den Kopf geht: „Das ist ja alles Pippifax, was ihr da macht. Die großen Verursacher sind nicht wir Bürger, das ist die Industrie, das sind Länder wie China und Indien. Greta Thunberg sollte dort hingehen“. Fakt ist: Deutschland ist seit 50 Jahren ein Hauptverursacher der CO₂ Emissionen, liegt weltweit auf Platz 6. Der durchschnittliche CO₂ Ausstoß ist pro Kopf in Deutschland 24-mal so hoch wie in Ruanda – dort werden Menschen aus ganzen Regionen umgesiedelt, weil der Regen fehlt und die Ernten



zu gering sind (SZ 8. Februar 2023). Angesichts dieser Fakten ist es unsere Pflicht, hier bei uns CO₂ einzusparen, wo es nur geht. Und andere Länder zu motivieren und zu unterstützen, auf innovative, emissionsfreie Wirtschafts- und Lebensformen zu setzen.

Gleichzeitig sichern wir damit die

Zukunft unserer Kinder.

Meine Enkelin würde solch ein Argument nicht verstehen, würde sich die Möglichkeit des Handelns nicht aus der Hand nehmen lassen. Sie ist ganz wild drauf, alles selber zu tun. „Oma, lass mich das machen“, den Satz höre ich oft. Wenn wir auf den Weg der Selbstwirksamkeit verzichten, dann werfen wir einige pädagogische Grundprinzipien über den Haufen wie „Hilf mir, es selbst zu tun“, „Lernen am Modell und aus Erfahrung“. Angesichts des Klimawandels und des Artensterbens empfinde ich es unseren Kindern und Enkelkindern gegenüber als zynisch, nicht beim eigenen Leben und den eigenen Handlungsmöglichkeiten im Alltag zu beginnen. Und von dieser Position aus Einfluss auf die Politik zu nehmen.

Mein Tipp: Neben Politik und Wirtschaft sind wir Bürgerinnen und Bürger der dritte große Hebel in der Klimawende. Nur durch Verhaltensänderungen können wir 30% unserer CO₂ Emissionen einsparen. Fangen wir heute damit an, fahren wir mit dem Zug



GEMALT VON FELIX (10)

in den Urlaub, kaufen kein Flugobst aus Übersee und keine Erdbeeren aus Spanien zu Ostern, halten Tempo 100 ein. Ich bin überzeugt, das ist kurz- und auch langfristig ein Gewinn für's Klima und die Lebensqualität. Und das ist alles, nur kein Pippifax.

MEHR INFOS UND AKTUELLES

3. MÄRZ 2023

Internationaler Klimastreiktag: Demo der For Future Gruppen um 15:00 Uhr ab Stadtamhof

22. APRIL

Zukunftstag anlässlich des Internationalen Tags der Erde auf dem Neupfarrplatz in Regensburg; Schirmherrschaft Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer

1. DIENSTAG IM MONAT

Gruppentreffen der Omas und Opas for Future um 17:00 im Raum für's Ehrenamt, Kassiansplatz

KONTAKT

regensburg@omasforfuture.de
+49 176 623 983 16



Kind
sein dürfen
im Waldorfkinderhaus
Spielen und Lernen
mit allen Sinnen –
in Kindergarten und Krippe

Informationen/Voranmeldung unter:

www.waldorfkindergarten-regensburg.de
oder per Telefon 0941/79 16 41
Heuweg 15, 93055 Regensburg-Burgweinting

zahnträumerei

Praxis für Kinder- & Jugendzahnheilkunde



www.zahnträumerei.de

Weil es nichts Schöneres als ein strahlendes Kinderlächeln gibt...



Dr.-Gessler-Str. 29 • Regensburg • 0941 / 28 07 77 44



EIN FUCHS - 100 HÜHNER DER BILDERBUCH-THRILLER ZUM MITZÄHLEN

von Kate Read
Knesebeck 2021
(ab 3 Jahren)

Ein hungriger Fuchs sucht mit zwei listigen Augen nach fetter Beute. Sollten sich die drei dicken Hühner besser in Acht nehmen? In diesem aufregenden Bilderbuch-Thriller ist Schluss mit Schäfchen-Zählen, denn hier fliegen die Federn. Wird es dem Fuchs gelingen, an sein Futter zu kommen? Ein spannender Bauernhof-Krimi voller Witz und Originalität, bei dem es auf jeder Seite etwas anderes zu zählen gibt und bei dem Kinder ganz nebenbei spielerisch die Zahlen bis 10 lernen!

Dieses überraschend einfache Zählbuch mit einer fesselnden Geschichte eignet sich hervorragend zum Vorlesen und erfreut durch sein verblüffendes Ende die ganze Familie.



HENRIETTA SPÜRT DEN WIND

Jochen Weeber, Fariba Gholizadeh
Patmos 2017
(ab 4 Jahren)

Henrietta hat drei Lieblingsbeschäftigungen: Computerspielen, Computerspielen und Computerspielen. Bis eines Tages ein Ball durch ihre Scheibe fliegt und sie Ole, Paulchen und Luise kennenlernt. Computerspielen finden die auch ganz interessant, aber sie nehmen Henrietta lieber auf Entdeckungsreise mit nach draußen. Und spätestens als Henrietta das Kitzeln eines echten Frosches auf ihrer Hand spürt, ist auch sie überzeugt: Wirkliche Freunde, mit denen man den Hang hinunterkullern kann, sind tatsächlich besser als digitale Welten. Damit dürfte „Henrietta spürt den Wind“ so einige Eltern ansprechen, die den Medienkonsum des Nachwuchses mit leichter Sorge betrachten. Noch besser ist, dass das bezaubernd schön illustrierte Buch auch die Kinder erreicht. Weil die Geschichte so lebendig erzählt ist, weil Henrietta ein witziges, schlagfertiges und selbstständiges kleines Mädchen ist und weil die Autoren Computer nicht verteufeln, sondern als etwas ganz Normales und auch durchaus Spannendes darstellen.

ÄMTER/BEHÖRDEN

Amt für Jugend und Familie

- Sozialpädagog. Fachdienst, Richard-Wagner-Str. 17, T 507-2512
- Qualifizierte Tagespflege, Domplatz 3, T 507-4514
- Adoptionsvermittlung, Michlstift, Am Singrün 2a, T 507-4515
- Pflegestellenvermittlung, Michlstift, Am Singrün 2a, T 507-4510, 507-1764
- Jugendschutzstelle, Michlstift, Am Singrün 2a, T 507-4760

Amt für Tagesbetreuung von Kindern, Stadt R, Domplatz 3, T 507-1522

- Kreisjugendamt, Landkreis Regensburg** Altmühlstr. 3
- Allgemeiner Sozialdienst, T 4009-227
 - Qualifizierte Tagespflege, T 4009-491
 - Adoptionsvermittlung, T 4009-610
 - Pflegestellenvermittlung, T 4009-610

Büro für Chancengleichheit Stadt Regensburg Von-der-Tann-Str. 1, T 507-1142

Gleichstellungsstelle Landratsamt, Altmühlstr. 3, T 4009-790

LRA Gesundheitsamt Altmühlstr. 3, T 4009-0

Zentrum Bayern Familie und Soziales Landshuter Str. 55, T 780900, zbf.s.bayern.de

BERATUNG STADTEILPROJEKTE

Stadtteilprojekt Burgweinting Friedrich-Viehbacher-Allee 5 (BUZ), T 507-1765

Stadtteilprojekt Nord Ostpreußenstraße 3, T 4 64 59 43

Stadtteilprojekt Süd Lore-Kullmer-Str. 161, T 28 09 43 80

Stadtteilprojekt Ost Erbprinz-Franz-Joseph-Str. 21, T 28 09 59 67

Guerickestr. 79 d, T 507-95155

Spielbus Stadt Regensburg Guerickestraße 79 d, T 507-7555

Stadtteilprojekt West Am Singrün 2a

- T 507-7740
- Stadtteilprojekt Hohes Kreuz-Ostenviertel Vilshofener Str. 14 T 507-7750

GETRENNTERZIEHENDE

Arbeitsstelle für Alleinerziehende Diözese Regensburg Obermünsterplatz 7, T 597-2243

Beratungsstelle für Alleinerziehende Diakonie Regensburg Am Ölberg 2, T 5852 323

Treffpunkte Alleinerziehende:

- Regensburg, Altstadt, T 0171/7591917
- Regensburg, St. Matthäus, T 0941/598148
- Regensburg, Vätergruppe, vaeter.regensburg@web.de
- Regenstein, T 09402/784623
- Schierling, T 09451/ 3503

Selbsthilfegruppe Verwitwet mit Kind T 49292, 26092990

SCHWANGERSCHAFT/ GEBURT

- Hebammen Regensburg und Umgebung**
- www.hebammensuche.de
 - www.hebammensuche.bayern
 - www.ammely.de

Stillvereinigung La Leche Liga Deutschland e.V.

- Online-Beratung: lalchelig.de
- Ehrenamtliche Stillberatung: Peggy Drechsel, Beratzhausen, T 09493 9 59 97 94

Arbeitsgemeinschaft Freier Stillgruppen (AFS)

- Ehrenamtliche Stillberatung: Karin Kronseider, T 0160 4 73 12 04

FRÜHE KINDHEIT

Beratungsstelle für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern „Tausend und keine Nacht“ Landshuter Str. 19, T 507-2762

KoKi-Netzwerk frühe Kindheit Information, Beratung und frühe Hilfen:

- Stadt R: Richard-Wagner-Str. 20, T 507-2516

- Landkreis: Altmühlstr. 3, T 4009-608,

wellcome – Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt, EBW, Am Ölberg 2, T 0157 – 52 53 64 18, regensburg@wellcome-online.de

Haus Mutter und Kind der KJF, Heiliggeistgasse 7, T 5868534

KINDHEIT

Erziehungsberatungsstellen:

- Jugend- und familien-therapeutische Beratungsstelle der Stadt, Landshuter Str. 19, 93047 Regensburg, T 507-2762
- Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der KJF, Ostengasse 31, T 79982-0
- Psychologische Beratungsstelle der Diakonie, Erziehungs- u. Partnerschaftsberatung, Prüfeninger Str. 53, T 2977111
- Online-Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern, www.bke.de

Deutscher Kinderschutzbund Am Singrün 2a, T 5 99 99 66

KRABELSTUBEN

- www.kitaplanner.regensburg.de
- landkreis-regensburg.de

Krabbelstuben der Regensburger Eltern e.V.:

- Altmannstr. 2, 93053 Rgbg., T 7057430
- Fidelgasse 9, 93047 Rgbg., T 54301
- Pommernstr. 7, 93057 Rgbg., T 63045797

Integrative Waldorf-Kinderkrippe Heuweg 15, T 791641

Montessori:

- Prüfeninger Schlossstr. 71, T 600924-60
- Prinzengarten, Albertstr. 1, T 600924-70

Kindertagespflegester:

- Schabernack Fidelgasse 12, T 0941/38 22 70 12
- Schmetterling Welfenweg 16, T 0176/21 75 59 11

Qualifizierte Tagespflege-Vermittlung:

- Stadt, Domplatz 3, T 507-4514
- Landkreis, Altmühlstr. 3, T 4009-491

KINDERGÄRTEN

regensburg.de
kitaplanner.regensburg.de
landkreis-regensburg.de

Stadtparkkindergarten der Regensburger Eltern e.V. Prüfeninger Str. 16, T 27399

Integrativer Waldorfkindergarten Heuweg 15, T 791641

Waldorfkindergarten der Freien Waldorfschule Regensburg e.V.

- Unterislinger Weg 32 93053 Regensburg T 0941/462964-0
- info@waldorfschule-regensburg.de

Montessori-Kinderhaus Landshuter Str. 17a, T 600924-50

Montessori-Kinderhaus Orangerie Prüfeninger Schlossstr. 71, T 600924-60

Montessori-Kinderhaus Prinzengarten Albertstr. 1, T 600924-70

Mittagsbetreuung an Regensburger Grundschulen, Amt für Schulen, Von-der-Tann-Str. 1, T 507-1402

Kinderhorte regensburg.de

Au-pair-Beratung/ Vermittlung, IN VIA Regensburg e.V., Bahnhofstr. 20, T 58612594

BABYSITTERDIENSTE

- babysitterdienst.landkreis-regensburg.de

ENTWICKLUNG/ KRANKHEIT

Aktionskomitee Kind im Krankenhaus (AKIK) Harzstr. 34 A, T 62767

Ambulanter Kinderhospizdienst Hospiz-Verein Regensburg, Hölkering 1, Pentling, T 992522-0, hospiz-verein-regensburg.de

Besuchspatendienst für Kinder im Krankenhaus Sozialdienst Kinderklinik St. Hedwig, T 369-1050

Bunte Kreis KUNO Familienachsorge an der KUNO Kinderklinik St. Hedwig, Steinmetzstr. 1-3, T 369 5008

Interdisziplinäre Frühförderstelle der Kath. Jugendfürsorge Straubinger Str. 26/ T 46 29 23 0

Kinderzentrum St. Martin der KJF Sozialpädiatrisches Zentrum, Kinder- u. entwicklungs-neurologische Ambulanz Wieshuberstr.4, T 4650-20, kinderzentrum-regensburg.de

Epilepsie-Beratung der KJF Wieshuberstr. 4, T4092685, info@epilepsie-beratung.de

Selbstförderung für blinde und sehbehinderte Kinder Blindeninstitut An der Brunnstube 31, T 2984-150

ADHS-Beratung Ursula Wendeberg, Maad 6, Regenstein, T 09402/7899434

VKKK Ostbayern e.V. Förderung krebskranker und körperbehinderter Kinder, Krebeki Franz-Josef-Strauß-Allee 17, T 299075, vkkk-ostbayern.de krebeki.de

Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. Metzgerweg 34, T 40592, vkm-regensburg.de

PHÖNIX e.V. – Hilfen für behinderte Menschen Rote-Löwen-Str. 10, T 560938

Hochbegabung Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind Regionalverein Bayern Elterngruppe Regensburg regensburg@dghk-bayern.de

SELBSTHILFEGRUPPEN

KISS Kontakt- u. Infostelle für Selbsthilfegruppen Landshuter Str. 19, T 599388-610, kiss-regensburg.de

allergie-treff Eltern-Gruppe T 0941/30094317 (19:30-20:30h)

Arbeitskreis Eltern diabetischer Kinder T 09404/641457

Arbeitsgemeinschaft Spina-bifida-Hydrocephalus-Kinder T 83698

Elternrunde Down-Syndrom T 09404/649661, down-syndrom-regensburg.de

SHG für Eltern herzkranker Kinder T 09409/861063

SHG für trauernde Familien Tr. Tuschl, T 09404/953378

Beratung für Eltern von Kindern mit ADS Fr. Aukofer, T 09481/942158

Beratung bei Neurodermitis, Asthma u. Allergie Fr. Klein, T 647891

WAAGNIS-Beratungsstelle und SHG für Essstörungen, Grasgasse 10, T 5998606, waagnis.de

FAMILIENBILDUNG/ ELTERN-KIND-GRUPPEN

- Koordinierungsstelle Familienstützpunkte:**
- Stadt: Singrün 2a, T 507-3776
 - Landkreis: Altmühlstr. 3, T 4009-352,
 - familie-bildung.info

Familienbildung im EBW Am Ölberg 2, T 59215-16 ebw-regensburg.de

Familienbildung und M.E.H.R. Kath. Erwachsenenbildung Obermünsterpl. 7, T 597-2231, keb-regensburg-stadt.de

Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis keb-regensburg-land.de

Familienzentrum der AWO Humboldtstr. 34, T 6985754, awo-ov-regensburg.de

Familienzentrum Burgweinting & Herztöne e.V. Kirchfeldallee 2, T 999270, herztone-ev.de

Familienzentrum der KJF beim Ostener Heiliggeistgasse 7, T 58685-25

Familienzentrum Königswiesen Dr.-Gessler-Str. 22, T 948713, familienzentrum-koenigswiesen.de

Familienzentrum m. Spielstube im REKIZ Weinweg 31 (im Erdgeschoss der Bischof-Manfred-Müller-Schule im Regensburger Westen), T 3078756-4, rekiz-regensburg.de

Familientreff Nord (SAK e.V.) Taunusstr. 5, T 6001266

Familienzentrum der EJS Hemauerstr. 20a, T 58612155 ejsa-regensburg.de

Familienzentrum Kontrast Vilshofener Str. 14, T 28095 983, kontrast-regensburg.de

Mehrgenerationenhaus Stadt R Ostengasse 29, Generationenprojekte, T 507-5551
Spielhaus, T 507-5552
Medienpädagogik, T 507-5553
Café Klara, T 507-5554

Familienzentrum Faraja St. Veitweg 2 T 46523934, Familienwerkstatt-regensburg.de

Familienzimmer Pestalozzi Landshuterstraße 63 T 507-5953, 0175/7 33 65 67 familienzimmer.pestalozzi@regensburg.de
regensburg.de/leben/familien/kinderbetreuung/kita-einstieg-regensburg-sued-ost

PARTNERSCHAFT Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- u. Lebensfragen Landshuter Str. 16, T 51670, eheberatung-regensburg.de

Psycholog. Beratungsstelle des Diakonischen Werks Prüfeninger Str. 53, T 2977111

FRAUEN Frauengesundheitszentrum Grasgasse 10, T 81644

Frauenhäuser:

- Autonomes Frauenhaus, Frauen helfen Frauen e.V. T 24000, frauenhaus-regensburg.de
- Kinder- und Jugendschutzhaus des Sozialdienstes Kath. Frauen e.V. T 562400

Beratungsstelle für Frauen zu Trennung und Scheidung für gewaltbetroffene Frauen – Frauen helfen Frauen e.V., T 24000

Beratungsstelle HORIZONT – Hilfe bei Suizidgefahr (Caritas und Diakonisches Werk), Hemauer Str. 8, T 58181

Telefonseelsorge Ostbayern, T 0800/1110111, telefonseelsorge-regensburg.de

SUCHTBERATUNG LRA Gesundheitsamt Altmühlstr. 3, T 4009-724, T 4009-758

Fachambulanz für Suchtprobleme Hemauer Str. 10 c, T 630827-0

JUGEND Berufsberatung für Jugendliche Agentur für Arbeit, Galgenbergstr. 24, T 0800 4 555500 (gebührenfrei)

Beratungsstelle für Jugend und Arbeit der Stadt R, Ostengasse 29, T 507-2553

Frauenzentrum Regensburg e.V. T 380924, info@frauenzentrum-regensburg.de

Sozialdienst Kath. Frauen (SkF) Prüfeninger Schloßstr. 73e, T 30787568

Frau und Beruf- Regionalzentrum Regensburg, vhs Dr.-Gessler-Str. 47, T 507-4435, 507-4430

Frauen-Online-Netzwerk Regensburg frauen-online-netzwerk.de

PSYCHISCHE UNTERSTÜTZUNG/KRISEN „Nummer gegen Kummer“, Kinder- u. Jugendtelefon Mo-Sa 14-20 Uhr T 11 61 11

Elterntelefon Mo-Fr 9-17, Di, Do 9-19 Uhr T 0800 1 11 05 50

Kindertrauerbegleitung e.V. T 20052761, 0176-61863462

Sozialpsychiatrischer Dienst der Diakonie Beratung bei psych. Erkrankungen Prüfeninger Str. 53, T 29771-12

Sozialpsychiatrischer Dienst der Bayr. Gesellschaft f. psych. Gesundheit, Rote-Hahnen-G. 8, T599359-10

Krisendienst Oberpfalz 24 Stunden täglich erreichbar, T 0800 6 55 30 00

Beratungsstelle HORIZONT – Hilfe bei Suizidgefahr (Caritas und Diakonisches Werk), Hemauer Str. 8, T 58181

Telefonseelsorge Ostbayern, T 0800/1110111, telefonseelsorge-regensburg.de

SUCHTBERATUNG LRA Gesundheitsamt Altmühlstr. 3, T 4009-724, T 4009-758

Fachambulanz für Suchtprobleme Hemauer Str. 10 c, T 630827-0

JUGEND Berufsberatung für Jugendliche Agentur für Arbeit, Galgenbergstr. 24, T 0800 4 555500 (gebührenfrei)

Beratungsstelle für Jugend und Arbeit der Stadt R, Ostengasse 29, T 507-2553

ADRESSEN FAMILIE

Stadtjugendring Jugendzentrum Weingasse 1, T 507-2556, jugend-regensburg.de

Haus Hemma Zentrum für Mädchen und junge Frauen Oberländerstr. 1, T 9920820

Offene Sprechstunde für Jugendliche in der Beratungsstelle der KJF, Ostengasse 31, T. 79982-0, Mi 15:30 - 17:00 auch ohne Termin

www.kopfhoch.de Online-Beratung für Jugendliche aus Stadt und Lkrs. R des Deutschen Kinderschutzbundes
waagnis - Beratungsstelle zu Essstörungen Grasgasse 10, T 5998606

BILDUNG

Staatliche Schulberatung für die Oberpfalz, Weinweg 2, T 22036, schulberatung.bayern.de

Legasthenie, Lese-, Rechtschreib-, Rechenschwäche Beratung, individ. Lerntherapie, psycholog. Beratung, Kontaktstelle Elternhaus-Schule, Alte Manggasse 1, T 5997672

Arbeitskreis Legasthenie Bayern e.V. Roritzer Str. 4, T 54896

HASA-Kurs zum Nachholen des erfolgreichen Hauptschulabschlusses Hans-Sachs-Str. 4, T 2961 171

Fachstelle Gewaltprävention an Schulen Amt für Jugend und Familie, Michlstift, Am Singrün 2a, T 507-7510

Linkshänder und umgeschulte Linkshänder Beratungsstelle, Landshuter Str. 14, T 5998040

Unabhängige Beratungsstelle Inklusion, Staatl. Schulämter: Donaustauer Str. 70
• Stadt: Tel. 4009-781
• Landkreis: Tel. 4009-784

KULTUR

Musische Früherziehung der Stadt Am Schulberg 17, T 507-3462

Städt. Sing und Musikschule Bismarckplatz 1, T 507-1461/62

Farbkreis e.V. T 09403/ 967396

Kinder- und Jugendfarm d. SAK e.V. Taunusstr. 5, T 6001545

MIGRATION/ ASYL

WIR Willkommen in Regensburg Integrationsstelle der Stadt, Silberne-Kranz-Gasse 9, T 507-3250

Integrationsamt im Landkreis Landratsamt, Altmühlstr. 3, T 4009-227

Caritas Migrationsberatung Von-der-Tann-Str. 9, T 5021-156

Caritas Asylsozialberatung Von-der-Tann-Str. 9, T 5021-153, 5021-152

Jugendmigrationsdienst Kath. Jugendfürsorge Migrationsberatung bis 27 J., Heiliggeistg. 7, T 58685-31, -32, -33

InMigra-KiD Jugend- und familien-therapeut. Beratungsstelle Landshuter Str. 19, 93047 Regensburg, T 507-2762

MIMI- mit Migranten für Migranten T 507-2011

AG MigrantInnenmedizin Von-der-Tann-Str. 7, migramed-regensburg.de

Beratungsstelle für zugewanderte Familien aus Südosteuropa - HAJDE Singrün 2a, T 507-2969

Arbeitskreis für ausländische Arbeitnehmer a.a.a. Erhardingasse 7, T 560718

WEITERE ANGEBOTE

Familienbüro der OTH Regensburg Seybothstr. 2, T 943-9208

Familien-Service der Universität Regensburg Universitätsstr. 31, T 943-2323

FreiwilligenAgentur Regensburg Landshuter Str. 19, T 599388620

Freiwilligenagentur Landkreis, Landratsamt Altmühlstr. 1a, T 4009-305

Tauschnetz Regensburg e.V. T 4612242
www.tauschnetz-regensburg.de

IMPRESSUM

Die Zeitung der Regensburger Eltern e.V. ist kostenlos, erscheint alle zwei Monate und finanziert sich über die Anzeigen. Sie wird hauptsächlich von Mitgliedern

und Eltern des Vereins und ehrenamtlich erstellt. Die Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder.

Herausgeber Regensburger Eltern e.V.

Redaktion / Vertrieb Ulrike Hecht, redaktion@regensburger-eltern.de

Redaktionelle Mitarbeit Andrea Bawiedemann, Johann Brandl, Verena Gold, Ulla Gordon, Ulrike Hecht, Ulrike Ostenried, Verena Riehl, Jessica Suttner, u. a. zeitung@regensburger-eltern.de

Anzeigen Ulrike Hecht, hecht@regensburger-eltern.de 0941-57447

Anzeigenpreise/Mediadaten regensburger-eltern.de/zeitung.html

Grafik Kathrin Fleischmann, post@fraufleischmann.de

Titel Pexels/ Anastasia Shuraeva, Jonas (6)

Druck Schmidl & Rotaplan Druck GmbH, Regensburg

Auflage 3000 Stück, erscheint alle zwei Monate (kostenlos)

Redaktionsschluss 10. 4. 2023 - für Heft 239, Mai/Juni 2023

OSTERMARKT

Samstag 25.3.2023

11-15 Uhr

Naturwarenbasar
Handgefertigte
Dekoration

Café Waldorf
mit Kuchen und
Herzhaftem

Bastelaktionen

Spielwaren
aus Natur-
materialien

Puppenspiel

Büchertisch

Mit Informationen zu
Waldorfschule
und Kindergarten

Freie
Waldorfschule
Regensburg

Ort: Freie Waldorfschule Regensburg
Adresse: Unterislinger Weg 32, 93053 Regensburg
Email: feste-kreis@waldorfschule-regensburg.de
Parken: Bitte nutzen Sie den Parkplatz P2 am Jahnstadion

Veranstalter: Förderverein der Freien Waldorfschule Regensburg e.V.
Alle Einnahmen haben Spendencharakter.

Vorträge

In unseren schönen Räumen des **remoni*** haben Eltern, Pädagogen und Interessierte die Möglichkeit, sich weiterzubilden und Neues zu erlernen.

Zertifikatslehrgänge

Workshops

Seminare

Montessori Diplomlehrgänge

Wir freuen uns, wenn wir auch Sie begeistern können!

*Regensburger Montessori Institut

Krippe Kinderhaus Schule Kinderhort FOS Fortbildung Verein

montessori
regensburg

Lernen ist Begeisterung





Amt für Tagesbetreuung von Kindern

Telefon: 0941/507 7525
0941/507 7527

E-Mail: kindertagespflege@Regensburg.de